

Veireva - Oneshots

Von Jinee94

Kapitel 3: Bestie im Eis

□

„Los! Raus aus den Federn!“, platzte es freudig aus Hope heraus, gerade als sie das Zimmer eines kleinen Gasthauses betrat, welches sie mit Dorian für die Nacht bezogen hatte. Rasch schritt sie zum Fenster und riss die Vorhänge auf, um einen Blick nach draußen zu werfen. Ein wahrlich schöner Anblick. Wie die Tage davor hatte es die Nacht über geschneit und alles war von einer reinen weißen Schicht bedeckt, die im Sonnenlicht glitzerte. Doch ihre Aufmerksamkeit lag nicht lange auf dieser malerischen Kulisse. Stattdessen wandte sie ihren Blick zu dem noch halb verschlafenen Krieger, der sich brummend von ihr wendete, in der Hoffnung dem plötzlichen Lichteinfall zu entkommen und weiterschlafen zu können. Nach all den Wochen und Monaten sollte er sie inzwischen besser kennen. Die Rothaarige grinste und stieg sogleich zu ihm ins Bett, nur um sich halb auf Dorian zu legen. „Ich habe einen Auftrag für uns ergattert. Den willst du doch nicht verpassen?“ Hope grinste und drückte ihre Lippen kurz auf seine Schulter, ehe sie sich aufrichtete und wieder zur Tür ging. „In 10 Minuten unten! Wehe du schläfst wieder ein, sonst gibt es ein kaltes Bad im Bett!“ Und mit dieser Warnung verließ sie das Zimmer. Doch keine Sekunde später steckte Hope ihren Kopf noch einmal durch die Tür. „Oh und zieh dir etwas Warmes an! Es wird kalt!“

□

Mit einem frechen Grinsen auf den Lippen sah sie Dorian entgegen, als dieser wenig später zu ihr trat. Sie hatte solange im Schankraum auf den Älteren gewartet. „Schade, dachte ich hätte noch ein wenig Spaß am Morgen.“, gab Hope ehrlich zu und leerte ihren Krug ehe sie nach draußen trat. „Hast du die Tür abgeschlossen?“, fragte sie noch und ihre Mundwinkel zuckten als Dorian nur bestätigend nickte und ihr den Schlüssel übergab. „Also, was ist das für ein Auftrag?“, fragte der Blonde halb gähnend und streckte sich erst einmal ausgiebig. „Ohh, das wird dir gefallen. Du, mein Held, darfst heute vermutlich eine Bestie erschlagen.“ Und schon hatte sie ganz Dorians Aufmerksamkeit. Wusste sie doch, dass ihn das Interessieren würde. „Knapp eine Stunde von hier entfernt gibt es einen See. Ein sonst beliebter Ort für die Dorfbewohner, doch seit einigen Wochen erzählt man von einer riesigen Kreatur inmitten des Sees und die Leute trauen sich nicht mehr dorthin. Sie hatten vor 3

Tagen bereits zwei Männer geschickt, doch die sind nicht zurückgekehrt. Wir sollten uns das Mal ansehen, findest du nicht?" Die Beine in die Hand nehmen und weglaufen konnten sie allemal.

„Konnte denn jemand diese Kreatur beschreiben?“, fragte der Blonde und Hope hörte aus seiner Tonlage heraus, dass er nicht abgeneigt war. „Nun, es klang für mich ein bisschen zu sehr nach einer Schlange.“, sie zuckte mit ihren Achseln, ehe sie sich kurz bei ihm einhakte um ihn mitzuziehen. „Am besten wir werfen selbst einen Blick drauf.“



Eine Stunde verging, in der sie dem beschriebenen Pfad folgten. Noch immer fielen dicken Flocken vom Himmel und der Schnee knirschte unter ihren Stiefeln. Trotz das sie warm angezogen waren, war die Kälte bereits an einigen Stellen gut durch ihre Kleidung gedrungen. Später hatten sie sich wahrlich ein heißes Bad verdient! Dennoch erreichten sie den See, ohne dabei einer Menschenseele zu begegnen. Und es sah einfach traumhaft aus. Alles war in Weiß gehüllt und wirkte unberührt. „Wow. Wenn hier keine Kreatur hausen würde, würde ich dich glatt aufs Eis schleifen.“, gab sie ehrlich kund und genoss den harmonischen Anblick. Und doch gab es etwas, was diese Harmonie störte. Hope tippte Dorian an, um seine Aufmerksamkeit zu erlangen und deutete auf eine verdächtige Erhebung im Schnee. „Ob das einer der Männer ist?“

Dorian zog sein Schwert und gemeinsam stapften sie durch den Schnee zu der Erhebung. Der Rotschopf ging in die Knie und wischte mit ihrer behandschuhten Hand den Pulverschnee hinfert. Bei dem was sich ihnen offenbarte, war sie froh noch nichts gegessen zu haben. „Es hat ihn in zwei Hälften gerissen.“, sprach sie das Offensichtliche aus und erhob sich rasch wieder. Von der anderen Hälfte und gar dem anderen Mann fehlte jede Spur. Rasch wandte sie sich um, nur um zu einem Baum zu treten und den Sack mit dem Proviant daran festzubinden. Der würde sonst nur stören.

„Also, die Bewohner sagen, dass dieses Ding im See sein soll.“, ihr Blick wanderte über die stille Oberfläche, die mit einer Eisschicht versehen war. An einigen Stellen allerdings wirkte die Eisschicht um einiges dünner, so als wäre sie erst vor Kurzem wieder zugefroren. Ihre Lippen verzogen sich zu einer schmalen Linie. „Dorian, hilf mir, die Überreste auf das Eis zu legen! Vielleicht können wir so einen Blick auf dieses Ding erhaschen“, rasch war sie wieder bei ihm und der Leiche und schob ihre Arme unter seine Achseln, während Dorian den Rest übernahm. „Und du glaubst das funktioniert?“, fragte er und Hope verzog nur das Gesicht. „Nun, ein Versuch ist es wert, oder nicht? Oder willst du den Lockvogel auf dem Eis spielen?“

„Nein, schon gut.“, gab er nach und kurz zuckte einer ihrer Mundwinkel in die Höhe, während sie sich weiter dem zugefrorenen See näherten. Vorsichtig setzten sie den ersten Fuß auf das Eis, welches wahrlich stabil genug zu sein schien, um sie zu halten. Dennoch war Vorsicht geboten, während sie sich der etwas dünneren Stelle näherten. „Okay, lassen wir ihn runter. Wir sind weit genug rausgegangen!“ und sie wollte nicht als Futter irgendeiner Kreatur enden. Rasch legten sie den Leichnam ab und rutschten zum Ufer zurück. Doch noch bevor sie dieses erreichten, brach etwas hinter ihnen aus dem See hervor. Hope kam schlitternd zum stehen und sah hinter sich, nur um in das Antlitz einer riesigen Kreatur mit zwei Köpfen zu sehen, die sich um den Teil des Leichnams zu streiten schienen und sich über den Köder hermachten.

„Eine Amphisbaena.“, verließ es murmelnd ihren Mund, während sie ihre Augen nicht von dem gewaltigen Körper nehmen konnte.